

Wiesbadener Tagblatt.

No. 253.

Samstag den 27. October

1853.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 10. October.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn und G. Thon.

1725) Der von dem Vorstand des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg eingesendete Jahresbericht wird dankend entgegen genommen.

1729) Auf den Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen: bei Herzoglicher Landesbank die Prolongation des der Stadtgemeinde verwilligten Creditess von 12,000 fl. für die Dauer eines weiteren Jahres nachzusuchen und die Genehmigung des Bürgerausschusses und Bezirksraths hierzu einzuholen.

1733) Auf das Gesuch des Christian Scherer von hier um Entbindung von dem eingegangenen Pachtvertrage bezüglich mehrerer der Stadtgemeinde zustehender zum f. g. Ochsegute gehöriger Grundstücke für den Rest der Pachtzeit, wird beschlossen: diesem Gesuche unter den vorgetragenen Bedingungen zu willfahren.

1734) Die am 2./10. October stattgehabte Verpachtung des bei dem f. g. Waisenhaus befindlichen Gartens, wird dem Letztbietenden Georg Schlink von hier, für die jährliche Pachtsumme von 40 fl. genehmigt.

1735) Die am 10. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage eines Sandfanges an dem Kurssaalwege dahier vorkommenden Arbeiten wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 65 fl. 42 kr. genehmigt.

1741) Das Gesuch des Kaminfegermeisters Wilhelm Röcker von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1742) Desgleichen das Gesuch des Hautboisten Heinrich Wilhelm Frensch von hier, gleichen Betreffs.

1743) Das Gesuch des Schuhmachermeisters Heinrich Salentin Franz von Geisenheim um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

Die Gesuche um fernere Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadtgemeinde von Seiten:

1744) des Schuhmachers Wilhelm Bieger von Breckenheim, Amts Hochheim, dormalen dahier,

1745) des Johann Hardt von Flörsheim, Amts Hochheim, dormalen dahier, werden auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1746) Das Gesuch des August Aneuper von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1747) Das an den Oberführer des Rettungscorps, Herrnⁿ Louis Nicol dahier, gerichtete Schreiben des Agenten der Elbersfelder Feuerversicherungsgesellschaft, Herrn Joh. Phil. Altsätter dahier, vom 9. l. M., worin derselbe mittheilt, daß ihn die Direction der Elbersfelder Feuer-Versicherungsgesellschaft beauftragt habe, 30 Thaler preuß. Ct. für Anschaffung von Rettungsgeräthschaften zu bewilligen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird dieses Geschenk dankend angenommen.

Wiesbaden, den 24. October 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Ausschreiben.

In Untersuchungssachen gegen Caroline Diefenbach aus Langenschwalbach wegen Diebstähle.

Im Besitze der Angeschuldigten befanden sich folgende, voraussichtlich entwendete Gegenstände, als:

- 1) ein Paar Armringe von Corallen mit Golddraht durchflochten,
- 2) eine Broche,
- 3) ein goldenes Knöpfchen mit einem rothen Stein,
- 4) ein goldener Ring mit weißen Steinchen,
- 5) ein goldenes Medaillon,
- 6) zwei goldene Fingerringe,
- 7) ein Strohkästchen mit einer kleinen Muschel,
- 8) ein Kästchen mit Häkelnadeln.

Diese Gegenstände befinden sich dahier in Depositenverwahr, und werden die Eigenthümer derselben ersucht, sich zur Anerkennung derselben dahier einzufinden.

Wiesbaden, den 24. October 1855.

Herzogliches Justizamt.
Fisch.

169

Bekanntmachung.

Der Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Friedrich Jacob Eugenbühl von hier läßt Freitag den 30. November d. J. Nachmittags 3 Uhr das in der unteren Webergasse dahier zwischen Friedrich Schumacher Wittwe und Philipp Frits stehende zweistöckige Wohnhaus derselben mit zweistöckigem Seitengebäude, zweistöckigem Hinterbau und Hofraum in dem hiesigen Rathhause einer zweiten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 23. October 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

233

Korbweiden = Versteigerung.

Der diesjährige Ertrag von Korb-Weiden im Rheinbau zwischen Schierstein und Viebrich, circa 5000 Gebund, wird Montag den 29. October l. J. Mittags 2 Uhr in schiedlichen Abtheilungen an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 22. October 1855.

Der Bürgermeister.
Dresler.

361

Auswanderer

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von
J. H. Lembach in Viebrich.

1921

Meine so sehr beliebten ächt wollenen **Eigenschuhe** eigener Fabrikation, ganz mit Wolle und Seide gefüttert, die neuesten Pariser Dessins auf die feinsten Stoffe gezeichnet, Pariser Stiefbaumwolle, Hamburger Stief- und Terneaurwolle, Nähseide, Strickgarne, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel in reicher Auswahl empfehle meinen geehrten Abnehmern zu den billigsten Preisen.

4933

A. Sanner, Langgasse No. 41.

Steinkohlen.

In den ersten Tagen trifft wieder eine Ladung **Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen** für mich ein und werden Bestellungen bei Herrn Käsebie, Sonnenbergerthor, wie direct bei Unterzeichnetem entgegengenommen.

Viebrich, den 15. October 1855.

4751

J. K. Lembach.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches **Heilmittel** gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am **Arm, Hals, Rücken, Fuß** oder an den **Händen**, sowie gegen **Zahnschmerzen**.

Dieselbe kann bezogen werden von dem **Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz** bei Herrn **C. Ringl** in **Schaffhausen**.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Dr. A. White's Augenwasser

hat sich seit einer Reihe von Jahren bei Augenschwäche, bei chronischen Entzündungen und krankhafter Affizirung der Augen, bei **Schmerz, Thränen und Brennen** in denselben als vorzüglich bewährt. **Gesunde Augen** werden durch Anwendung desselben **gestärkt** und bis ins hohe Alter **conservirt**. Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse von Chemikern, Aerzten und Geheilten werden jedem Fläschchen beigegeben. Das Fläschchen, inklusive **Emballage** und **Gebrauchsanweisung**, kostet 15 Sgr. (54 fr. rhein.) Briefe und Gelder sind franco zu richten an **J. Zisch**, Apotheker in **Großbreitenbach** (Thüringen).

2896

Morgen Sonntag den 28. October

Tanz - Repetitions - Stunde

im **Pariser Hof**.

Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bis den Sonntag Mittag 4 Uhr bei mir angemeldet zu haben.

Hierzu ladet ergebenst ein

L. Moseler Strauß,

4946

Tanzlehrer.

Geschlummte Wolle ist stets vorrätzig zu haben bei

4947

Moritz Mayer, Marktplatz No. 11.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung bei Herrn **Daniel Kimmel** in der Kirchgasse zur Besprechung der Frage über die Regulirung der Gemarkung Wiesbaden.

4870

Montag den 29. October Abends 7 Uhr

im kleinen Saale

des Hôtels zu den Vier Jahreszeiten

eröffnet der Unterzeichnete einen Cyklus von Vorträgen für Herrn und Damen über

Anthropologie,

oder: **Lehre vom Menschen nach Leib, Seele und Geist.**

Diese Vorträge, welche sich in Hamburg, Frankfurt, Mainz einer regen Theilnahme zu erfreuen hatten, haben auch bei dem gebildeten Publikum Wiesbadens bereits durch Abonnement Aufmunterung und Förderung gefunden. Um meinerseits zu einer fernerweitigen Betheiligung Gelegenheit zu bieten, lade ich die für den Gegenstand interessirten hochgeehrten Herrn und Damen hierdurch noch besonders zu meinen Vorträgen höflichst und ergebenst ein.

Der ganze Cyklus umfasst 8 bis 10 Stunden, die jeden Montag zur bestimmten Zeit und an dem genannten Orte stattfinden. Abonnements-Karten, für 2 Personen à 3 fl. 30 kr., für 1 Person à 2 fl., sind in der *Schellenberg'schen* Hof-Buchhandlung, in den Buchhandlungen der Herren *Ritter* und *Wilh. Kreidel*, sowie kurz vor Anfang im Locale selbst zu haben.

Dr. Friedrich Richter

4912

aus Berlin.

The Revd. **G. Stuart** has still a few vacancies for pupils in the English language, Erbenheimer Chaussée.

4934

Mit dem 1. November beginnt für Erwachsene ein Cursus in der doppelten oder italienischen Buchhaltung. Diejenigen Herren, welche sich daran zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten gefälligst zu melden.

Eduard Friedrich,

4913

Nerothal No. 3.

Amerikanische Gummi-Überschuhe

in großer Auswahl und äußerst billigen Preisen bei

4838

F. C. Nathan.

Ein gutes Sechstaviges **Slavier** ist wegen Mangel an Raum zu vermieten, Näheres in der Expedition d. B.

4903

Nachdem der Unterzeichnete im Laufe d. Mts. großjährig geworden ist so hat er sich entschlossen — indem er dieses Gründen halber zur öffentlichen Kenntniß bringt — nunmehr alle seither mit seinem Vater, Schreibmeister **F. J. Bertina** gemeinschaftlich vollzogenen, in ihr beiderseitiges Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in der höheren, als niederen Kalligraphie nach dessen Methode selbst zur Ausführung zu bringen, mit der Bitte, das dem Letzteren seit einem großen Raume von Jahren geschenkte Wohlwollen als Schreibmeister in hiesiger Stadt, theilend auch auf ihn übergehen lassen zu wollen.

Den verehrlichen Eltern wie Lusttragenden empfiehlt sich der Unterzeichnete zu dem Ende, namentlich zu Privatschreibstunden.

Wiesbaden, den 26. October 1855.

Bernhard Bertina, Schreiblehrer,
4948 Kleine Schwalbacherstraße No. 1.

Selterser Wasser.

Ich sehe mich veranlaßt, zur Kenntniß eines geehrten hiesigen Publikums zu bringen, daß bei mir Jahr aus Jahr ein frisch gefülltes Selterser Wasser in neuen, noch nicht gebrauchten Krügen zu haben ist, der große Krug incl. Krug à zwölf Kreuzer, der kleine Krug incl. Krug à acht Kreuzer.

F. Wirth,
51 Taunusstraße No. 25.

Geräucherte Bratwurst und Solperfleisch
4949 bei **W. Thon**.

Frankfurter Bratwurst in vorzüglicher Qualität
4950 und ganz frisch
bei **A. Quersfeld**.

Mainzer geräucherte Leberwurst, Blutwurst, Fleischwurst, Bratwurst
und Preßkopf in bester Qualität bei **H. Matern**. 4951

Westpfälische Schinken, Savelatwürste, Blaseschinken, Frankfurter
Bratwürstchen, Dönsenzungen und Seitenstücke billigt bei
4842 **Ehr. Nigel Wittwe**.

Große Kastanien

4860 bei **A. Schirmer** auf dem Markt.

Schmelzbutter, beste Qualität,
3779 bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Zur Nachricht.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine sämtliche Fabrikate auch im Detail verkaufe und empfehle ich einem geehrten Publikum das Neueste in **Tuch, Bukskin und Paletotstoffe, Lama $\frac{5}{8}$ und $\frac{10}{8}$ breit, farbigen und weißen Flanell**, letzten in 5 Ellen breit. Außerdem bin ich mit allen einschlagenden Artikeln versehen.

Unter Versicherung reellster Bedienung zeichnet ergebenst

Moritz Mayer,

Marktplatz No. 11.

4947

K a l f,

in Qualität gleich **Binger**, ist bis den 27. dieses bei Unterzeichnetem zu beziehen.

4919

Wiebrich, den 24. October 1855.

J. K. Lembach.

Unterzeichneter beehrt sich dem geehrten Publikum seine **Portefeuille-Waaren** zu den bestehenden Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Zugleich versäume ich nicht zu bemerken, daß auch **Stickereien montirt und Reparaturen jeder Art** angenommen werden.

Alb. Petri,

Etui- und Portefeuille-Fabrikant,

Michelsberg No. 4.

4837

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr **Neßgergasse**, sondern große **Burgstraße No. 12** bei **Wittwe Röhrig** wohne.

Wiesbaden, den 18. October 1855.

4850

G. Müller, Schuhmachermeister.

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen **Langgasse No. 4.**

4953

Es können einige Mädchen das **Putzgeschäft** erlernen. Näheres zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

4954

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, wird gesucht. Es werden jedoch nur solche berücksichtigt, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

4941

Ein im **Bügeln, Kleidermachen, Frisuren, Haarbouquettesfertigen** und im **Putzgeschäft**, sowie in allen häuslichen Arbeiten gewandtes Mädchen sucht eine Stelle als **Kammermädchen**. Nähere Auskunft **Neugasse No. 14.**

4710

Es können noch einige Mädchen das **Kleidermachen** erlernen bei

A. Fabinger, Saalgasse No. 19.

4864

Ein braver junger Mensch, welcher eine hübsche Handschrift schreibt, kann auf hiesiger **Bürgermeisterei** placirt werden.

1600 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, vorzugsweise auf liegende Güter, ohne Makler, zum Ausleihen bereit. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

4955

Eine schöne und gut gehaltene zweispännige **Droschke** mit vollständigem Pferdegeschirr steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4936

Ein in gutem Zustande befindliches **Ziehkarrnchen** wird gesucht Nerostraße No. 25. 4952

Es werden zu einer französischen Privatstunde, welche die Woche dreimal gegeben werden soll, zwei Theilnehmer von 17 bis 20 Jahren gesucht, welche schon Vorkenntnisse von dieser Sprache haben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4935

Evangelische Kirche.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Gibach.

Nächsten Sonntag Reformationstest und H. Abendmahl.

Katholische Kirche.

Sonntag den 28. October.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt und Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen und Christenlehre 2 "

Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Donnerstag den 1. November. Fest Allerheiligen.

Vormittag: Der Gottesdienst, wie am Sonntag.

Nachmittag: Vesper 2 Uhr, nach derselben Todtenvesper, sodann Beichte.

Freitag den 2. November. Fest Allerseelen.

Vormittag: Der Gottesdienst, wie am Sonntag.

Nachmittag: Andacht um 2 Uhr, nach derselben Gang auf den Todtenhof.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 28. October Morgens 9 Uhr im Hause des Herrn Bücher in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Räthsel.

Ich hab' es nicht, mag es auch nicht;
Hätte ich es aber, so gäbe ich es um alle Schätze der Welt nicht weg.

Auflösung der dreißybligen Charade in No. 247.

Theresz.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 27. October bleibt das Theater wegen Beisegung der hohen Feste Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrich geschlossen.

Morgen Sonntag den 28. October: **Preciosa**. Schauspiel in 4 Akten mit Gesang von Wolf. Musik von M. v. Weber.

Bur Unterhaltung.

Ein Abenteuer auf der Löwenjagd.

Von einem Engländer auf dem Kap.

(Fortsetzung aus No. 251.)

So war ich denn mit meinem Löwen allein. An's Fortlaufen war nicht zu denken; er hätte mich gepackt, ehe ich die Strecke von fünfundzwanzig Klafterlängen zurückgelegt. Nicht nur war meine Flinte entladen; ich hatte noch obendrein, während wir die Grube höhlt, mein Jagdmesser, weil es mich störte, an Apollo abgegeben. Ich war somit völlig wehrlos. Ich gab mich verloren. „Mein Gott, erbarme Dich meines Weibes, meiner Kinder!“ jammerte ich, und angstvoll erwartete ich den Todesprung des Löwen.

Aber er schien gar nicht eilig; er näherte sich in ruhiger Haltung; mäsigte immer mehr seinen Schritt; endlich, als er etwa zwölf Fuß von mir entfernt war, machte er Halt und kauerte, mich fest anstierend, wie eine Kage nieder. Auch ich setzte mich und faßte ihn mit aller Energie, die ich aufstreiben konnte, in's Auge. Ich hatte in der Schule gelesen, daß die Thiere den starren Blick eines Menschen nicht ertragen können. Obgleich ich die Richtigkeit dieser Meinung aus eigener Erfahrung nicht bestätigen konnte, so galt es doch einen Versuch. Zum Unglück blieb er ohne Erfolg. Von Zeit zu Zeit schloß der Löwe die Augen, sah dann bald rechts, bald links; aber das war Alles. Endlich streckte er sich hin, mit untergezogenen Krallen, das Kinn auf den Boden gedrückt, ganz wie eine Kage, die auf eine Maus lauert. Hin und wieder beleckte er die Lippen. Ohne Zweifel hatte er eben eine Mahlzeit gehalten, und ich errieth seine Absicht. Wahrscheinlich noch satt von einem verspeisten Springbock, wollte er — da die Löwen das Fleisch gern frisch essen — mich aussparen, bis seine Gslust wieder wach ward. War das nicht eine angenehme Lage für einen Christen? — In dem Reisebericht eines Missionärs hatte ich von einem Hottentoten gelesen, der auf diese Weise einen ganzen Tag von einem Löwen bewacht wurde und am Abend vor Erschöpfung einschlief. Als er erwachte, war der Löwe verschwunden.

Nach seiner ganzen Organisation und nach seinen Gewohnheiten ist der Löwe in Wirklichkeit nichts als eine große Kage. Gewisse Leute reden von seiner Großmuth, seinen edlen Empfindungen; reines Gewäsch! Wenn ein Löwe keinen Hunger hat und auf eine Beute stößt, geht er oft vorüber, ohne darauf zu achten. Selten tödtet er zum Vergnügen und aus Mordgier; ganz wie die Kage, die, wenn sie satt ist, mit der Maus spielt; nicht aus Grausamkeit, wie irrig geglaubt wird, sondern weil sie diese für die nächste Mahlzeit aufbewahren will. Gerade so macht es der Löwe, hauptsächlich wenn er schon Menschenfleisch gekostet hat. So versichern es wenigstens die Einheimischen. Sie behaupten noch, daß er unter diesen Umständen wartet, bis der Mensch eingeschlafen, um ihn bei der ersten Bewegung, wenn dieser erwacht, zu zerfleischen. Dasselbe Schicksal harrte meiner, ich zweifelte nicht. Du wirst so lange leben, sagte ich zu mir, als Du die Augen offen hältst; sinken sie vor Ermüdung zu, dann wirst Du zwischen den Kinnbacken des Löwen erwachen. (Fortf. folgt.)